

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868**

24.6.1868 (No. 147)



# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 24. Juni.

N. 147.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.  
Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1868.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal der Karlsruher Zeitung mit der Badischen Chronik nehmen alle Postämter Deutschlands und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühr eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 3 kr.

## Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Entschliebung aus Großh. Staatsministerium vom 10. d. M. gnädigst geruht,  
den Justizministerial-Revisor Karl Kratt in Karlsruhe zum Oberrevisor zu ernennen, und  
die Stelle des Gerichtsnotars bei dem Großh. Amtsgericht Bruchsal dem Ministerial-Revisor Friedrich Eduard Müller in Karlsruhe zu übertragen.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Telegramme.

† Hannover, 22. Juni. Der König von Preußen traf mit dem Prinzen Albrecht im besten Wohlsein hier ein, wurde am Bahnhof von der Generalität, den Spitzen der Civilbehörden und von Seiten des Magistrats durch den Stadtdirektor Rasch nebst dem Bürgerworthalter Horst empfangen, deren herzliche Begrüßung Se. Maj. freundlich erwiderte. Der König begab sich sofort nach dem Schloß im Georgengarten, von dem zahlreich versammeltem Publikum mit freudigem Zuruf begrüßt. Die an den Bahnhof angrenzenden Straßen sind festlich decorirt.

† Hannover, 22. Juni. Auf dem Waterlooplatz fand heute Vormittags die Parade statt. Große Menschenmengen waren zugegen und begrüßten den König bei seinem Erscheinen mit lautem Jubelruf. In der Stadt sah man zahlreiche preussische Fahnen. Im Schloß erfolgte die Vorstellung sämtlicher Behörden, der Geistlichkeit und der Bürgervertreter. Der König begab sich darauf zur Grundsteinlegung der Artilleriekaserne.

† Hannover, 22. Juni. Auf die Anrede des Stadtdirektors gelegentlich der Vorstellung der Stadtbehörden erwiderte der König folgendes: „Wir stehen uns zum ersten Mal gegenüber, seit Ereignissen, welche große Veränderungen hervorriefen, uns zusammenführten. Ich mißbillige und table nicht die persönlichen Empfindungen für frühere Verhältnisse. Was aber Herz und Haus ehrt, muß im Herzen und Hause bleiben; drängt es sich irgendwie in die Öffentlichkeit, so treten Sie mir und meiner Regierung gegenüber und zwingen mich demgemäß zu handeln. Erwiedern Sie mein Vertrauen, dann bin ich überzeugt, daß wir glücklichen Zuständen entgegen gehen.“

† Berlin, 22. Juni. Nach dem „Preuß. Staatsanzeiger“ wird die Dividende der hessischen Nordbahn baldigst festgestellt werden.

† Wien, 22. Juni. Die neueste amtliche „Wien. Ztg.“ veröffentlicht die sanktionirten Gesetze in Betreff der Staats-

schulden-Konvertirung, der Gebührenerhöhung von Lotteriegewinnsten, des Staatsgüter-Verkaufs und der Aufnahme einer schwebenden Schuld von 25 Millionen.

† Pesth, 22. Juni. Die Deputirten-Amtsverwalter des Sektionsantrags, das Tabakmonopol binnen einer bestimmten Frist aufzuheben.

† Pesth, 22. Juni. Die heutige Nummer des „Lloyd“ veröffentlicht eine aus Bockeg unter 20. Juni datirte Erklärung des Fürsten Alexander Karageorgiewich, worin er auf's Entschiedenste gegen alle Nachrichten protestirt, welche ihn und seine Familie mit der Ermordung Fürst Michael's in Verbindung bringen. Die Verleumdung werde systematisch ausgestreut, um ihn und seine Familie zu kompromittiren. — Die Minister Andrássy und Wentheim, welche den Prinzen Napoleon begleiteten, kehren morgen zurück.

† Belgrad, 22. Juni. Einige Anhänger der revolutionären Partei wurden des Landes verwiesen und der Jurist Mijatovich wegen Mißthats am Fürstenmord gefänglich eingezogen. Der verhaftete Hauptmann Vicaclowich soll bestimmt gewesen sein, den Kriegsminister zu ermorden.

† Belgrad, 23. Juni, 5 Uhr Morgens. Milan Obrenowitsch ist eingetroffen, vom Kronenbesitzer und einer großen Menschenmenge begrüßt. Von den Staatswürdenträgern und der Bürgerkorporation empfangen, fuhr er nach einem Kirchengebet durch die Hauptstraßen in das fürstliche Palais.

† Florenz, 22. Juni. Der Finanzminister wird noch im Lauf dieser Woche dem Parlament den Abschluß des Tabakgesetzes melden, und ein neues Finanzgesetz überreichen, worin das Budget von 1869 mit einem Ueberschuß erscheint. Der Senat beginnt die Generaldiskussion der Maßsteuer.

† Florenz, 22. Juni. Die „Italien. Corresp.“ versichert, daß viele Freiwillige aus Malta, die erst kürzlich unter die päpstlichen Zügel eingekerkert worden waren, demnächst in ihr Vaterland zurückkehren werden. Ihre schlechte Ausföhrung habe ihnen anfänglich ernste Vorstellungen von Seiten der päpstlichen Militärbehörden, und schließlich die Ausföhrung aus dem Zuantenkorps zugezogen.

† Rom, 22. Juni. Der Papst richtete an das geheime Konfistorium zwei Allokutionen; in der ersten schloß er die Veröffentlichung der Bulle zur Berufung eines allgemeinen Concils vor, in der zweiten sprach er über die kirchlichen Angelegenheiten Oesterreichs.

## Deutschland.

Karlsruhe, 23. Juni. Es kommt uns die Nachricht zu, daß Se. Königl. Hoheit der Großherzog sich in voriger Woche der Operation zweier Balggeschwülste unterzogen hat, welche mit bestem Erfolg ausgeführt wurde. Die Heilung der Wunden hat sich jedoch durch das Eintreten eines leichten Wundfiebers verzögert, so daß der Großherzog genöthigt ist, auf das Vorhaben, der Entföhrungsfeier des Luther-Deinmals in Worms anzuwohnen, zu verzichten. Dagegen wird Se. Großh. Hoheit der Prinz Wilhelm sich nach Worms begeben und in Vertretung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs der Feier am 25. d. M. anwohnen.

Karlsruhe, 23. Juni. Nach einer neueren Anordnung

sind die Großh. Zollstellen und Salzsteuerämter angewiesen worden, für das zur Seifenfabrikation bestimmte Salz statt der bisher vorgeschriebenen 10 Prozent calcinirter Soda künftig 4 Prozent calcinirte oder 10 Prozent krystallisirte Soda als Denaturierungsmittel in Anwendung zu bringen, und wird solches Salz auf den Salinen Kappenau und Dürheim abgegeben, und zwar, wenn die Abnehmer das Denaturierungsmittel selbst stellen, zu dem gewöhnlichen Salinepreis, und wenn die Salineverwaltung dasselbe dazugeben hat, zu diesem Preis unter Zuschlag der wirklichen Anschaffungskosten des Denaturierungsmittels.

München, 21. Juni. (Sch. M.) Gegenüber den cynischen Aufhebungen, welche die extremen ultramontanen Organe gegen Preußen veröffentlichten, und gegenüber ihrer Liebsäugelei mit Frankreich, auf welches sie landesverrätherische Hoffnungen setzen, veröffentlicht der „Patriotische Verein Kasino“ in Augsburg, eine aus den Notabilitäten des Klerus und den Spitzen der konservativen Partei bestehende Gesellschaft, eine Erklärung, deren Hauptsatz lautet: „Jedes Hereinziehen des Auslandes, sei es Frankreichs oder einer andern nichtdeutschen Macht, zum Zweck der Vergewaltigung eines deutschen Bruderstammes würde das Kasino mit aller Entschiedenheit als ein vaterlandsverrätherisches Unterfangen verabscheuen.“ Es soll Einladung an die übrigen bestehenden katholischen Kasinos ergangen sein, dieser Erklärung sich anzuschließen oder ähnliche abzugeben.

Bremen, 22. Juni, Mittags. Um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Vormittags ist heute hier wieder großes Feuer ausgebrochen. Zwei Speicher stehen in Flammen (von W. A. Frise u. Co.), ein anderer Speicher (von Delling u. Sohn) ist bereits niedergebrannt, ebenso eine bestimmte Anzahl Bøyer mit Tabak, Honig und Baumwolle. Der Schaden wird auf <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Million Thaler veranschlagt. Die nahe liegende Stephans-Kirche ist gefährdet, wenn sich das Feuer noch weiter verbreitet. Fünf Privathäuser stehen gleichfalls bereits in Flammen.

Berlin, 21. Juni. (Köln. Ztg.) Die Mehrzahl der Reichstags-Mitglieder hat noch mit den Abendzügen gestern Berlin verlassen. Vorgestern hatte der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, Delbrück, noch ein parlamentarisches Diner veranstaltet, zu welchem viele Abgeordnete und Mitglieder des Bundesraths eingeladen waren. Den scheidenden Abgeordneten ist von kundiger Seite die beruhigende Versicherung gegeben worden, daß man im nächsten Jahr die parlamentarischen Arbeiten nicht so lange ausdehnen würde, wie es diesmal der Fall war. Es sollen alle Einrichtungen getroffen werden, daß der Landtag seine Geschäfte bis Ende Dezember, der Reichstag, bezw. das höchstwahrscheinlich wieder zu berufende Zollparlament die übrigen bis Ostern abwickeln können. Morgen wird der Bundesrath des Norddeutschen Bundes und demnächst auch der des Zollvereins eine Plenarsitzung halten. Für letztere werden bereits die Berichte über den Zollanschluß von Mecklenburg, Lübeck, Bremen und Hamburg angefertigt. Der Termin für den Anschluß Mecklenburgs zieht sich schon um beßhalb hinaus, weil nach der ausstehenden Entscheidung erst die Ernennung der Beamten, die Herbeiföhrung der Einrichtungen u. zu folgen hat, und zwar unter Mitwirkung der süddeutschen Zollvereins-Staaten. Die Regulirung der Verhältnisse Hamburgs zum Zollverein wird zu sehr umfassenden und

## Eine Probe von R. Wagner's „Meisterfingern“.

Letzen Sonntag, 21. Juni wurde die neueste musikalische Schöpfung Richard Wagner's: „Die Meisterfingern von Nürnberg“ in München zum ersten Male aufgeföhrte. Die Berichte über diese Vorstellung — zu welcher außer den einheimischen Kräften auch solche von Berlin und Wien mitwirkten, stehen somit in allernächster Aussicht (s. u. München); nichts desto weniger dürfte ein Bericht der „N. Fr. Presse“ über eine Probe des Werkes, von Interesse sein, der uns in das Münchener Hoftheater, gleichsam in das heimliche Laboratorium mit den dort während der Vorbereitungen anwesenden und handelnden Personen versetzt. Wir entnehmen dem Berichte folgendes:

Das neueste Werk Wagner's, größtentheils in Eugen komponirt, fällt schon durch die Länge seines Textes auf, der längst im Druck erschienen ist. 125 Seiten Groß-Octav umfaßt das Buch, und die Oper erfordert zu ihrer Aufföhrung fünf und eine halbe Stunde. Das ist eine Aenderung, die in München schon deshalb hart empfunden wird, weil nach 11 Uhr in keinem Gasthause mehr warme Speisen verabreicht werden. Und was sie nach der Oper thun wollen, daran denken die Münchener mit Recht schon lange vorher. . . Wir sind in den weiten Zuschauerraum getreten, den größten, dessen sich ein deutsches Theater rühmen kann. Hoch über dem Parquet hängt der Gasluster, welcher heute nur ein spärliches Licht spendet. Ein kleiner, schwächlicher Mann hat schon am Dirigentenpult Platz genommen — es ist Hanns v. Bülow. Es ist ein feiner Kopf, scharf geschnitten, mit feinen gebogenen Stirne, mit großen Augen, die stets mit dem unvermeidlichen Zwider bewaffnet sind; über und unter dem kleinen Munde steht ein die eifrige Kultur kaum verlohrender spärlicher Bart, welcher oft der linken unbeschäftigten Hand zur Kurzwort dienen muß. Bülow klopf mit dem Taktstock, „Meine Herren, wenn's beliebt, fangen wir an,“ ruft er mit dünner, heiserer Stimme in das volle Orchester, das ad hoc durch verschiedene Bläser vermehrt und bis auf 80 Mann gebracht wurde. Die Musik

beginnt. Bülow deutet mit dem ganzen Körper die wünschenswerthen Nuancen an und arbeitet bei jeder Gelegenheit so erstens, daß es Einem an die nahestehenden Geiger und Lampen angst und bange wird. Ein anderer Mann steht auf der Bühne. Es ist Richard Wagner mit seinem in ganz Deutschland bekanntem Vogelgesichte. Mit beständiger, nervös machender Aufregung begleitet er jeden Ton, der gefungen wird, durch eine entsprechende Bewegung, die von den Sängern so viel als möglich genau nachgeahmt wird; nur wer den Komponisten so arbeiten und gestikuliren sieht, versteht, wie sich derselbe eine Menge von Nuancen gedacht hat. Fast jeder Schritt, jedes Kopfschütteln, jede Handbewegung, jedes Thätöffnen ist „musikalisch illustriert“, und gerade in den „Meisterfingern“ wird zu dem stimmenden Spiele der Sänger eine solche Masse Musik gemacht, daß wir es als ein Wunder betrachten würden, wenn dort, wo die Oper nicht unter des Komponisten Leitung einstudirt wurde, zu dieser Musik das beabsichtigte Spiel entwidelt würde. Nur wenn Frau Wallinger singt, pausirt Wagner zuweilen in seinen Vorschriften, horcht mit sichtbarern Vergnügen, trippelt dann, die eine Hand in der Hosentasche, mit kurzen Schritten auf und ab und setzt sich auf den Stuhl, der neben dem Souffleurkasten steht, befriedigt und vergnügt mit dem Kopfe nickend und mit dem ganzen Gesichte lächelnd. Gefällt ihm aber vom Orchester etwas nicht, was nicht selten vorkommt, so schnebelt er wie von einer Schlange gestochen auf, klatscht mit den Händen, Bülow klopf ab und Wagner ruft ins Orchester: „Piano, meine Herren, piano! Das muß leise, leise, leise wie aus einer andern Welt herüberklingen“, und das Orchester beginnt auf's neue. „Noch mehr piano!“ ruft Wagner und macht dazu eine entsprechende Handbewegung; so, so, so — gut, gut — sehr schön! So geht es den ganzen Abend; Bülow klopf fleißig ab und läßt alle Augenblicke eine Stelle, oft nur zur eigenen Information, wiederholen, wenn ihm auch Wagner versichert: „Das weißt Du schon, das hab' ich mit Dir schon privatim abgeredet!“

Wer das sieht und die Anstrengungen kennt, die vorzüglich den Blä-

sen zugemüthet werden, begreift die längst vorgekommene Scene, wo in einer Probe von 5 Stunden, der aber alle Tage gleich lange vorangegangen waren, der erste Hornist dem Dirigenten rundweg erklärte, er könne nicht mehr weiterblasen, was Hr. v. Bülow in nicht geringe Aufregung versetzt haben soll. Es ist gerade eine kurze Pause eingetreten. Wagner findet, daß die Posaunen den Sänger zu sehr bedrücken, er nimmt stante pede eine Korrektur vor, die ihm denn doch wieder nicht zusagt, und nach verschiedenen mißglückten Versuchen beordert er den Posaunisten vor, es müsse doch so bleiben, wie es zuerst war.

In der Zwischenzeit können wir uns in dem Halbdunkel des Zuschauerraums etwas orientiren. Das Logenhaus ist völlig leer, im Parquet zerstreut sitzen etwa 30 oder 40 Personen, welche zu den Proben zugelassen wurden. In erster Reihe bemerken wir unter ihnen die Lehrer der unter Bülow's Leitung stehenden Musikschule, auch einige Schüler und Schülerinnen der Anstalt finden sich da und dort. Die Presse ist nur durch zwei Vertreter repräsentirt. Einige zugereisete Kapellmeister sitzen aufmerksam, ihre Notizen machend, in den weichen Polstersüßeln; unter ihnen bemerken wir Esser aus Wien (auch Kalliwoda aus Karlsruhe ist, wie wir hören, nach München gereist). Dort in einer Parterreloge haben sich mehrere Damen, die Gemahlinnen der beschäftigten Sänger, niedergelassen; neben ihnen in einer anderen Loge sitzt einsam eine Dame, die durch stark markirte Züge auffällt, die einen etwas harten, strengen Ausdruck haben; sie war mit Wagner und Bülow gekommen und ist die Gemahlin des letzteren, die bekannte, vielerfahrene, energisch handelnde Tochter Klitz's, Cosima v. Bülow. Im Parterre sehen wir die Maler Duaglio, Böll und Janz, drei treffliche Künstler, welche die Wirkung der Beleuchtung prüfend betrachten und sich über die Mittel berathen, die zur Hebung des Effectes anzuwenden seien.

Indessen hat Wagner seine Posaunenexperimente zu Ende gebracht, die in Form einer kleinen Harfe neuaufgestrakte Zugsäge, welche Beckmeyer's Erscheinen notifizirt, hat ihren metallenen Ton (das Instru-



wichtigen Erleichterungen für den Verkehr führen. Zunächst werden letztere erreicht durch die Verlegung von sechs Zoll-Abfertigungsstellen nach Hamburg, und zwar an der Eisenbahn, Post und Elbe. Der Zollverein trägt die eine, Hamburg die andere Hälfte der Kosten, welche namentlich durch die Wasserbauten an der Elbe ziemlich bedeutend sind. Zu letzteren gibt Hamburg den Grund und Boden her. Von besonderem Nutzen verspricht die Anlegung von Niederlagen für Zollvereins-Güter in Hamburg zu werden, da hiedurch gewissermaßen der Zollverein durch Hamburg für den Verkehr mit Mecklenburg und Holstein verlängert wird.

**Berlin, 22. Juni.** Sr. Maj. der Königin ist heute früh um 2 1/2 Uhr in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht nach Hannover abgereist. Im Gefolge Sr. Maj. befindet sich u. A. der Kriegsminister v. Roon. — Mehrere Blätter werfen neuerdings die Frage auf: ob die Minister v. d. Heydt und v. Roon in den Norddeutschen Bundesrath eintreten werden. Allen Verhältnissen nach ist deren Eintritt in diese Körperschaft nicht zu erwarten. Dagegen hat die früher angeregte Frage wegen einer durch Hrn. v. Roon innerhalb des Bundesorganismus zu führenden selbständigen Verwaltung des Kriegs- und Marineministeriums mehr sachlichen Grund. — Die von einem Theil der Presse ausgesprochenen Zweifel an der Zustimmung des Bundesraths zu dem vom Reichstag angenommenen Gewerbegesetz finden in den hiesigen Regierungskreisen keine Bestätigung. Man hält vielmehr diese Zustimmung für sehr wahrscheinlich. Uebrigens ist die betreffende Entscheidung alsbald zu gewärtigen, weil der Bundesrath nicht mehr lange beisammen bleibt. Einige Mitglieder desselben begeben sich schon im Lauf dieser Woche in die Heimath oder auf Erholungsreisen. — Das in mehreren Blättern umlaufende Gerücht: Kiel solle besetzt und zu einem Waffenplatz ersten Ranges erhoben werden, enthält jedweder Begründung. — Dem Vernehmen nach beträgt der Braunschaden an der Korvette „Hertha“ etwa 16,000 Thaler. Das Schiff wird zur Reparatur, die ungefähr 10 Wochen dauern dürfte, der nöthigen Deckung wegen von Kiel nach Danzig gebracht.

#### Oesterreichische Monarchie.

**Wien, 19. Juni.** In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde von Dr. Sturm und Genossen an das Gesamtministerium eine Interpellation gerichtet, welche die Instruktion des Bischofs von Brünn an seinen Klerus in Bezug auf die konfessionellen Gesetze als eine „Aufforderung zum Widerstand gegen die Gesetze“ und als eine „Herabwürdigung der gesetzlichen Institutionen“ bezeichnet. Die Regierung wird gefragt, in welcher Weise sie den allerhöchsten sanktionirten konfessionellen Gesetzen Achtung und Gehorsam zu verschaffen gedenke gegenüber solchen Anfeindungen.

#### Serbien.

**Belgrad, 19. Juni.** Das amtliche Blatt „Srbska Novine“ erklärt, die serbische Regierung lehne von sich jeden Gedanken ab, als könnte die Srbska Dmladina an dem gräßlichen Unglück Serbiens schuld sein; wenn aber einige Mitglieder derselben in die Sache verwickelt erschienen, so hätten diese nur auf eigene Hand, nicht aber als Organe der Dmladina gehandelt. Der preussische Generalkonsul erklärte im Namen seines Königs das innigste Beileid über das Unglück Serbiens. Adressen für Milank strömen vom Lande unaufhörlich zu. Viele Orte beklüchten die Belgrader Bürgerschaft, daß sie sich sogleich unter die Fahne Obrenowitsch gestellt. Aus Valjevo ist ein Mann eingeliefert worden, bei dem mehrere Revolver gefunden wurden. Heute proklamirte die Landwehr von Belgrad Milank zum Fürsten. Das Volk rief: „Es lebe Milank Obrenowitsch!“ „Es lebe die Regierung, welche so weise leitet das Land in schweren Stunden!“ In einem Tagesbefehl wurde der Dank des Kriegsministers für die gute Haltung der Volksarmee publizirt. Alles rief: „Milank lebe hoch!“ Es werden noch fortwährend Verhaftungen vorgenommen. Im ganzen Lande herrscht ununterbrochene vollkommene Ruhe.

#### Schweiz.

**Bern, 21. Juni.** Augenblicklich unterhandelt die Schweiz mit lauter Stahlsaiten erklingen lassen, der Nürnberger Janhagel balgt sich unter einer niederschmetternden Musik und der zweite Akt nähert sich seinem Schluß. Der Nachzügler tritt auf und tut in langgezogener Tone, der in den trummern Straßen wiederhallt. Sein Rahen geräusch die erregte Menge. Die Ruhe ist schnell hergestellt. Aus den Wolken über den dunkeltragenden Siebeldächern steigt der Mond und leuchtet in die stillen Gassen, und das elektrische Licht gießt seinen blauen Ton auf die Häuserfront, die Musik klingt in einer linden, besänftigenden Weise aus und der Vorhang fällt langsam. Alles verläßt schleunig das Theater und strömt in die milde, blühendduftige Sommernacht hinaus.

**München, 22. Juni.** (Bayr. Bl.) Gestern Abend hat hier die erste Aufführung der neuesten Oper R. Wagner's, „Die Meistersinger von Nürnberg“, stattgefunden. Sr. Maj. der Königin war von Berg hieher gekommen, um derselben beizuwohnen. Sr. Maj. ließ Hrn. Richard Wagner rufen und neben sich in der großen Königsloge Platz nehmen, so daß Hr. Wagner der ersten Aufführung seiner Oper unmittelbar neben dem Monarchen bewohnen konnte. Die Aufnahme der Oper von Seiten des zahlreichen Publikums war eine überaus glänzende. Nach jedem der drei Akte wurde Hr. Wagner mit den Hauptdarstellern stürmisch gerufen, es erschienen aber nur die letzten auf der Bühne; Hr. Wagner trat, da sich das Publikum gegen die Königsloge zuwendete, an deren Brüstung und dankte von da aus. Das Publikum rief dann sofort nochmals Hrn. Wagner so lange, bis derselbe nochmals an der Brüstung der Loge erschien. Am Schluß der Oper wiederholte sich diese Ovation, die im Münchener Hoftheater noch Niemand zu Theil wurde. Die Aufführung der Oper war eine in allen Theilen meisterhafte; dieselbe dauerte von Abends 6 Uhr bis kurz vor 11 Uhr Nachts. [Wir fügen bei, daß soeben bereits der Klavierauszug der „Meistersinger“ bei Schott's Erben in Mainz erschienen ist.]

mit Italien über einen Nachtrag zu dem Postvertrag vom 8. Aug. 1861, dem zufolge eine bedeutende Reduktion der Taren für Waarenmuster, Geschäftspapiere und Manuskripte in Aussicht steht. — Auch der Kanton Bern wird jetzt in die Reihe der Verfassungsrevision vornehmenden Kantone eintreten; die Initiative dazu geht jedoch hier von der Regierung aus. Eines ihrer Mitglieder, Nationalrath Weber, hat in ihrer letzten Sitzung bereits folgenden bezüglichen Gesetzesentwurf zur Berathung vorgelegt:

1) Alle Gesetze sind dem Volk zur Annahme oder Verwerfung zu unterbreiten. In jedem Gesetz sind die Bestimmungen speziell zu bezeichnen, deren Vollziehung durch ein Dekret des Großen Rathes oder durch eine Verordnung des Regierungsraths zu ordnen ist. 2) Die Finanzverwaltung ist durch ein besonderes Gesetz zu regeln. Auf einen Finanzplan gegründet, welcher eine Periode von wenigstens 10 Jahren umfaßt, soll das Gesetz enthalten: a) einen summarischen Vorschlag der jährlichen Bedürfnisse des Staatshaushalts; b) einen vollständigen Amortisationsplan der Staatsschulden; c) einen summarischen Vorschlag der ordentlichen Jahreseinnahmen; d) die Steuerquoten. Dieses Gesetz ist jeweilen im ersten Jahr einer neuen Verwaltungsperiode einer Revision zu unterstellen. Außerordentlich kann eine Revision durch den Großen Rath beschloffen werden. 3) Die Abstimmung über die im Lauf des Jahres erlassenen Gesetze findet ordentlich Weise in den Monaten April und Mai statt, außerordentlich, wenn es der Große Rath bestimmt. 4) Dieses Gesetz wird dem Volk zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt.

#### Italien.

**Rom, 21. Juni.** Der Papst hat bei Gelegenheit der Jahrestage seiner Thronbesteigung und seiner Krönung die Mitglieder des diplomatischen Korps empfangen. Hr. v. Sarrigès hatte heute seine Audienz. Heute als am Jahrestage der Krönung Pius IX. ist die Stadt Rom illuminirt. — Die Zeitungsnachricht, daß Menotti Garibaldi sich in Rom aufgehalten habe, ist unbegründet.

#### Frankreich.

**Paris, 22. Juni.** Die Thronrede, womit der König von Preußen den Norddeutschen Reichstag geschlossen hat, wird von der französischen Presse als sehr gemäßig, friedfertig und den Sachverhältnissen angemessen beurtheilt. Dagegen können sich verschiedene Blätter, namentlich das „Pays“, immer noch nicht bezüglich der beabsichtigten Rede des Generals v. Moltke beruhigen.

In der heutigen Sitzung des Gesetzgeb. Körpers verlas der Präsident des Verwaltungsraths der Depots- und Konfignationskasse einen Bericht über die Lage der Kasse. Nachdem Johann mehrere Berichte auf den Tisch des Hauses niedergelegt waren, begann die Diskussion über die Nordbahn. — Man schreibt dem „Journ. de Paris“ aus Pesth, daß das ungarische Ministerium der Ständeversammlung einen Gesetzesentwurf einbringen wolle, dem zufolge die Zivilehe obligatorisch und nicht fakultativ sein soll. — Die „France“ bringt in Erfahrung, daß die italienische Regierung dem heil. Stuhl die Summe von 3 Millionen als Entschädigung für die an den ehemaligen päpstlichen Gebiets-theilen haftende Schuld ausbezahlt habe. — Rente 70, Cred. mob. 307.50, ital. Anl. 54.20.

#### Rußland und Polen.

**St. Petersburg, 18. Juni.** (Nat.-Ztg.) General Kaufmann's Bericht über die Einnahme von Samarkand liegt nun vor. Wenn dieser Bericht schon Alles enthält, was zu sagen war, so hat eine eigentliche Schlacht kaum stattgefunden, und der ganze Bericht hat mehr zum Zweck, noch einmal das hinterlistige Betragen des Emirs von Buchara darzutun. Am 1. (13.) Mai zwangen die wiederholten Angriffe, in denen die Führung des Emirs nicht zu verkennen war, den General Kaufmann, von seiner Position in Tash-Kuprot (auf halbem Wege zwischen Jang-Kurgan und Samarkand) aufzubrechen. Man hatte die Zusicherung erhalten, daß sich die Bewohner der letztgenannten Stadt nicht widersetzen würden, daher an die russischen Vorposten der Befehl erging, das Feuer einzustellen. Indeß wurden dieselben mit Flintenschüssen empfangen, drangen aber vor. Ein Abgesandter des Emirs trat nun ein und erklärte, er überbringe den seit sechs Monaten zurückgehaltenen (in einem früheren Bericht erwähnten) Friedensvertrag. Da jedoch die feindlichen Truppen immer näher rückten, erklärte General Kaufmann, er werde erst unterhandeln, wenn die russischen Truppen die voraus bestimmten Nachtquartiere erreicht hätten. Zugleich bemerkte man, daß die fremden Truppen sich bereit hielten, den Uebergang über den Sarjashan zu vertheidigen; Kaufmann erklärte nun dem Parlamentär, er würde sofort das jenseitige Ufer stürmen lassen, falls sich die feindlichen Truppen nicht zurückzögen. Dieser Parlamentär enthielt sich nun selbst, dem Emir die Mittheilung zu machen, und indem er sich entfernte, ließ er den mitgebrachten, vom Emir unterzeichneten Friedensvertrag zurück. Während der Stunde Zeit, die für diesen letzten Versuch gewährt wurde, konstatarie General Kaufmann, daß das ihm übergebene Friedensinstrument keinesfalls dasselbe sei, welches von russischer Seite verlangt war. Die gewährte Frist war verstrichen, der Parlamentär nicht zurückgekehrt, und die feindlichen Kanonen hatten das Feuer begonnen. Die Russen, bestehend aus 25 1/2 Kompagnien Infanterie, 4 1/2 Sotnien Kosaken und 16 Kanonen, überschritten nun den Fluß, welchen sie durchwateten, und stürmten die jenseitigen Höhen. Die Flucht der Bucharen war eine so schnelle, daß die vom Durchwaten des Flusses und der Kanäle erschöpften russischen Truppen sie nicht einholen konnten. Die gesamte aus den Anhöhen postirte Artillerie fiel in unsere Hände; der Verlust der Russen ist höchst unbedeutend. Die Bevölkerung Samarkands verweigerte den stehenden Truppen den Einlaß, und am andern Morgen traf in russischen Hauptquartier eine Deputation ein, um ihre Ergebenheit für den Kaiser von Rußland auszusprechen. Einige Mitglieder wurden zurückgehalten, die Anderen aber sollten die Einwohner auffordern, die Stadtthore zu öffnen und selbst den Truppen entgegenzukommen. Der Oberkommandant begab sich hierauf mit einer afghanischen Truppenabtheilung in die Stadt und erklärte der Be-

völkerung, sie möge ihren Geschäften nachgehen und die gefährdeten Einwohner zurückrufen; diese kehrten denn auch sofort in die Stadt zurück, während die Zitateile von den russischen Truppen besetzt ward.

#### Großbritannien.

**Wymouth, 21. Juni.** Der Dampfer „Gracobil“ ist mit der ersten Abtheilung der abessinischen Truppen hier angelangt.

#### Amerika.

**Montevideo, 14. Mai.** (Moniteur.) Die Operationen in Paraguay ziehen sich noch immer in die Länge. In Folge eines aus dem Marquis Carias, dem brasilianischen Admiral und den Generalen Gally und Rivas zusammengefügten Kriegsraths wurde eine Expedition beschloffen, deren Zweck war, die den Fluß absperrende unterm Wasser befindliche Kette zu sprengen und sich eines Punktes auf dem Gebiet von Chaco, Humaita gegenüber, zu bemächtigen. Einer Kolonne von 2500 Mann unter Kommando des Generals Rivas gelang es, Stellung zu nehmen, nachdem 500 Mann vom argentinischen Kontingent aufgeopfert und das kleine Korps Freiwillige von Buenos-Ayres dezimirt worden war; General Lopez ist stark verchanzt in Tembo und befindet sich in Verbindung mit Villericca, wo sich die Magazine und Arsenale befinden, und er scheint geneigt, den Kampf fortzusetzen. Was die Festung Humaita betrifft, so hat das Feuer der Panzerschiffe nicht die Fronte beschädigen können, die den Strom beherrscht und deren feiltes Ufer jeden Sturmangriff unmöglich macht. Beide Ufer des Laplata bedürfen in höchstem Grad des Friedens, nicht allein für ihre Bewohner, sondern auch für die Einwanderer, welche täglich mehr herbisströmen. Es ist bekannt, wie zahlreich in dortigen Ländern Spanier, Franzosen, Engländer, Deutsche sind, aber nicht minder zahlreich sind auch die Italiener. Im Januar d. J. kamen ihrer 4000 nach Buenos-Ayres, die vorzugsweise aus der Lombardei und Mittelitalien stammen. Ehemals liierte Italien jährlich nicht viel mehr als 4 bis 5000 Einwanderer; im Jahr 1866 kamen ihrer jedoch 14,000 und im letzten Jahr ungefähr 16,000 an. Die Einwanderung nach Uruguay erreicht nicht dieselbe Ausdehnung, ist jedoch ebenfalls sehr bedeutend.

**Buenos-Ayres, 15. Mai.** Hier wird darüber geklagt, daß der brasilianische Kommandant es sich seit Anfang des Krieges zur Regel gemacht habe, bei den Gelegenheiten, wo große Gefahr vorhanden ist, die Argentinier vorzuschleichen. So war es auch, wie bereits der „Moniteur“ meldet (s. o.), bei dem Angriff vor Chaco der Fall. Eines der besten argentinischen Bataillone, aus eingewanderten Europäern, namentlich Italienern bestehend, ist buchstäblich zu Grunde gerichtet worden. General Rivas entwirft in seinem Bericht ein schauerhaftes Bild von dieser Nezelei.

Präsident Lopez hat von seiner Armee von Tebicuar eine Division von 5000 Mann entsandt, die unter das Kommando des Generals Borrias gestellt sind, um in Chaco gegen die Allirten zu operiren. Man behauptet andererseits, Präsident Lopez leite in eigener Person diese Bewegung, und er sei entschlossen, den Allirten um jeden Preis den Besitz von Chaco streitig zu machen. Wenn Dem so ist, so ist es ganz gewiß, daß der Versuch der Allirten, Humaita zu zerren, durchaus keinen nachdrücklichen Erfolg haben wird. Man kann schon das Ende dieses verderblichen Krieges noch gar nicht absehen. Selbst wenn es gelänge, Humaita zu nehmen, so wäre damit der Krieg noch nicht beendet, der Kampf würde dann nur in ein anderes Stadium eintreten: die Paraguiten würden mit allem Vortheil auf ihrer Seite einen Guerillakrieg führen. Präsident Lopez hat seine Operationsbasis ohne Zweifel in Tebicuar genommen, um die Allirten in's Zurei zu locken und ihnen dasselbe Loos zu bereiten, welches die brasilianische Kolonne erleiden mußte, die unter Kommando des Oberst Camisao nach Ober-Paraguay gegangen war.

#### Baden.

**Karlsruhe, 23. Juni.** Der Groß. Ober-Schulrath veröffentlicht in seinem Verordn.-Bl. Nr. 10 vom heutigen einen Erlaß, die Dienstprüfung der Lehramtspraktikanten betr. Dadurch werden die Lehramtspraktikanten, welche in diesem Jahr an der gemäß § 1 Ziffer 2 und § 27 ff. der landesherrl. Verordnung vom 5. Jan. 1867 vorzunehmenden Dienstprüfung Theil zu nehmen wünschen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre behälligen Eingaben mit den Beiträgen (§ 29 obiger Verordnung) im Juli l. J. einzureichen haben. Es ist gefühlvoll erwünscht, daß diese Einreichungen thunlichst im Anfang genannten Monats erfolgen.

**Karlsruhe, 22. Juni.** Nach dem so eben ausgegebenen Jahresbericht der Groß. Landes-Taubstummen-Anstalt in Meersburg für 1867/68 zählte letztere während des nunmehr zu Ende gehenden Schuljahres 93 Zöglinge, nämlich 54 Knaben und 39 Mädchen. Unter dieser Gesamtzahl befinden sich 55 Katholiken, 36 Protestanten und 2 Israeliten. Von den Zöglingen erhielten 90 ihre Verpflegung in der Anstalt; 3 waren bei Lehrern untergebracht. Auf die einzelnen Kreise des Landes vertheilt sich die Zöglinge folgendermaßen: Heidelberg 16, Karlsruhe 14, Offenburg 14, Freiburg 13, Baden 9, Willingen 8, Konstanz 6, Mosbach 6, Waldshut 3, Mannheim 3, Erbach 3, Auland 1. Interessant ist, daß sich zur Zeit 5 Geschwisterpaare in der Anstalt befinden und daß von 6 weiteren Zöglingen Jeder 2 taubstumme Geschwister zu Hause hat. Vollständig taub sind 55 Zöglinge; bei den übrigen ist noch etwas Gehör vorhanden, jedoch meist in so geringem Grade, daß dieselben nicht sprechen gelernt haben und darum wie vollständig Taubstumme behandelt werden müssen. Seit einigen Jahren nimmt die Zahl solcher Zöglinge auffallend zu, welche Gehör und Sprache in Folge des Genickkrampfes verloren haben. Von den 28 Zöglingen, welche voriges Jahr theils als ausgebildet, theils aus andern Gründen entlassen wurden, befinden sich zur Zeit 17 in der Lehre, nämlich bei Schneidern 3, bei Schuhmachern 3, bei einem Flachmalter, Bleicher, Sattler, in einem Gigarrengeschäft, in einer Banawerkerei, in einer landwirthschaftl. Anstalt je 1, bei Näherinnen 3, und 11 helfen ihren Eltern in der Haushaltung und Landwirthschaft. Seit dem Bestehen der Anstalt (1826), welche jetzt eine der bedeutendsten Deutschlands ist, haben 428 Zöglinge in derselben die Wohlthat des Unterrichts und der Erziehung genossen. An der Anstalt wirkten 5 Hauptlehrer, 3 Unter-



Lehrer und 1 Lehrerin, die zugleich Aufseherin ist; die Wirtschaft besorgte in dem nun zu Ende gehenden Schuljahr eine Köchin mit 2 Dienstmädchen. (Der neu ernannte Direktor, Oberlehrer Pflüger, befindet sich zur Zeit noch in Urlaub.) Der Unterricht umfasst Religion, Laut- und Schriftsprache, Rechnen und Raumlehre, Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre, Schönschreiben, Zeichnen, Turnen und Arbeiten.

Heidelberg, 21. Juni. (Heidelb. Z.) Heute traten dahier Prof. Dr. Krauff, Bezirks-Bauinspektor Waag und der Groß-Ingenieur Esser im Auftrag der Großh. Regierung ihre Reise an, zur Besichtigung der neuesten größeren Krankenhäuser. Die von diesen Herren wahrgenommenen Einrichtungen sollen dann bei dem noch im Lauf dieses Jahres in Angriff zu nehmenden neuen Krankenhaus möglichst verwertet werden. Die zu der Reise erforderliche Reisekosten sind auf ca. 2 Monate erstreckt. — Mit den Besitzern des „Prinz Max“ hat das hiesige Postamt sich nun vereinbart, daß das bisher am Ludwigsplatz gelegene Postbureau dorthin verlegt wird.

Heidelberg, 22. Juni. Sr. Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, als Beitrag zu den Kosten der Errichtung eines Denkmals für den im Jahre 1863 verstorbenen Gemeindevorstand des hiesigen Minister vom Stein aus Hohenloher Handkasse die Summe von dreihundert Gulden dem hiesigen Zentralkomitee zu übergeben.

Dank dem edeln Fürsten, dem nächst der Sorge um das Wohlergehen seines eigenen Landes nichts wärmer am Herzen liegt, als die Förderung jenes gesamtdeutschen Gemeingeistes! Die seit dem 19. Juni vorigen Jahres eingegangenen Beiträge zu diesem patriotischen Unternehmen belaufen sich jetzt auf 2255 fl., die Gesamtbeiträge seit 10 Jahren auf 13,000 fl. Dr. P.

Mannheim, 23. Juni. (M. B. L.-Ztg.) In einer gestern Nachmittag zwischen Hrn. Gasparier Sonntag und dem Gascomitee im Badner Hofe stattgehabten Besprechung erklärte sich Hr. Sonntag bereit, den Gaspreis von 5 fl. auf 3 fl. 45 kr. die 1000 R.-F. herabzusetzen. Da jedoch die seinerseits hieran geknüpften Bedingungen unerfüllbar sind, so löste sich die ganze Besprechung in Nichts auf.

Sindheim, 20. Juni. (Heidelb. Ztg.) Von der herrlichsten Sommerwitterung begünstigt, beging gestern unsere Stadt und Umgegend einen höchst wichtigen und bedeutungsvollen Tag, nämlich die Eröffnungsfahrt der Medesheim-Rappenaue Bahnanstrecke, durch welche wir, obgleich die Vollendung der projektirten und in der Ausführung begriffenen Strecke bis Jarsfeld nicht Thatsache werden konnte, doch in den allgemeinen Verkehrsverhältnissen mancherlei Verbesserungen sind. Durch entsprechende Vorbereitungen, welche im Besonderen viele rührige Hände zur geschmackvollen Ausschmückung und Verzierung des prachtvollen Stationsgebäudes und Bahnhofs in Thätigkeit setzten, hatte unsere Stadt, obwohl eine eigentliche Eröffnungsfeier nicht stattfinden sollte, sich doch schon einige Tage zuvor in eine Feststimmung versetzt, um an dem für die Probefahrt bestimmten Tag, an welchem sie ihren Festlichkeitszug angelegt, die erwarteten Gäste aus den höchsten Regierungskreisen in würdiger Weise zu empfangen. Aus der Umgegend stellte sich am Festtag schon in Zeiten ein reiches Festkontingent ein, welches allmählich zu einer unbeschreiblichen Volksmenge anwuchs.

Unter Willkürherrschaft, den Klängen der Musik und den Freudenrufen der Menge nahe nach 11 Uhr die schön geschmückte und besagte Maschine „Anteio“ vor dem ehemaligen Bahnhofsgebäude und brachte uns mit zahlreicher Begleitung den Hrn. Präsidenten des Großh. Handelsministeriums, Hrn. v. Dusch, den Hrn. Direktor Bär von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues nebst weiteren Mitgliedern der hohen Staatsbehörden aus Karlsruhe; dieselben waren durch Hrn. Oberamtmann Otto und den Vorstand der technischen Behörde des Bahnbaues dahier, Hrn. Inspektor Stuber, in Medesheim empfangen worden. Nach kurzer Begrüßung durch den Gemeindevorstand, Hrn. Bürgermeister Heß dahier, ließen sich die Angekommenen die Räume des Bahnhofsgebäudes zeigen, worauf ein Frühstück eingenommen wurde.

Um 12 1/2 Uhr setzte sich der Zug, welcher die Musik aufnahm, zur Fahrt nach Rappenaue in Bewegung. Auf den Zwischenstationen Eitelstorf, Grombach, Bahlstadt wurde wie auf den zurückgelegten Orten Halt gemacht und auf den gleichfalls verzierten Bahnhöfen die Begrüßung der Vertreter der Gemeinden entgegengenommen und weitere Festgenossen eingelassen. In Rappenaue, wo im Bahnhof ebenfalls Musik aufgestellt war, verweilte man etwa eine halbe Stunde, worauf die Rückfahrt nach Sindheim erfolgte. Der Zug traf etwas vor 3 Uhr, abermals von einer großen Volksmenge empfangen, wieder hier ein.

Bei dem Festmahle, welches hierauf im Gasthaus zum Adler (Post) dahier stattfand, brachte Hr. Stadtschreiber Laur einen Toast auf Sr. Königl. Hoheit der Großherzog aus. Indem Hr. v. Dusch, Präsident des Handelsministeriums, der Stadt Sindheim wohlwollend gedachte, schloß er alle — bei dem nun vollendeten Werk mitwirkenden Faktoren in seine Rede ein und widmete denselben anerkennende Worte. Möge der Ausbau der projektirten Eisenbahnstrecke bis zu ihrem Ziel — Jarsfeld — in gleicher Weise geschehen und alle die günstigen Erwartungen, welche sich an das Vorhandensein und den Besitz dieses neuen Verkehrsweges für unsere Gegend und Stadt knüpfen, erfüllen!

Wetzheim, 17. Juni. (Bad. Lndz.) Die Eisenbahnarbeiten werden dahier ihrem Ende rasch entgegengeführt, so daß bis nächsten Oktober die Bahn dem Betrieb übergeben werden können. Seit Anfang dieser Woche ist auf hiesiger Gemarkung und den benachbarten Bahnhöfen begonnen worden. Die Hochbauten sind ebenfalls in vollem Gang und werden das Bahnhofsgebäude und die Güterschoppen x. in Bälde aufgeschlagen werden; das Holzwerk hierzu, welches in Würzburg zugerichtet wurde, ist bereits zu Wasser angekommen.

Freiburg, 22. Juni. (Oberb. Kur.) Das zu Ehren des Hrn. Oberbürgermeisters Fauler veranstaltete Banquet war ungemein zahlreich besucht; alle Räume waren so überfüllt, daß Viele keinen Platz mehr finden konnten. Das Lokal war festlich geschmückt, der Garten beleuchtet. Die Musik der Feuerwehr, die Liedertafel und die Concorvia wechselten in Vorträgen mit bengalischer Feuer und Feuerwerk. Dem ersten Trinkspruch brachte Hr. Beurbarungsdirektor Kapferer auf Hrn. Oberbürgermeister Fauler. Dieser dankte und gab in längerem Vortrage ein Bild seiner Thätigkeit sowohl als Oberbürgermeister als auch als Zollparlamentarier-Abgeordneter, und schloß mit einem Hoch auf Freiburg. Es folgte nun eine Reihe von Toasten; wir erwähnen die der H. Blau, Winter, Meißner, Deimling, Eimer, Geres, Schuster, Rapp, Junke, Wehle und Haas. Schließlich bemerkten wir noch, daß die Feuerwehr unter Vorantritt der Musik zu Ehren des Gefeierten mit Kerzen und farbigen Lampen einen Umzug im Saale hielt.

Freiburg, 22. Juni. (Zerb. Bl.) Aller angewandten ärztlichen Hilfe obgeachtet, ist heute Nacht Professor Rogg an der durch zufällige Entladung eines Revolvers erhaltenen Verletzung gestorben.

Konstanz, 22. Juni. Die nun vollendete Heuernte hat in quantitativer, besonders aber in qualitativer Beziehung vorzüglich befriedigt. Im Lauf dieser Woche noch beginnt die Roggen- und Weizen- und Gerstenernte. Diese, wie überhaupt alle Getreidegattungen stehen ausgezeichnet, weshalb auch die Mehl- und Brodpreise seit kurzem gewichen sind. Dagegen erhalten sich die Fleischpreise in ihrer bisherigen Höhe, und ist wohl in Folge des reichlichen Futtermittelangebots keine Aussicht auf nahen Abfall. Auch die Kartoffelenernte gewährt einen erfreulichen Anblick. Erwünscht, besonders für die Gemüsesorten, wäre ein recht baldiger erquickender Regen.

Konstanz, im Juni. (Schw. M.) Man beginnt sich jetzt hier sehr lebhaft mit der auf den 6. k. M. projektirten großen Gesehens-Ballfahrt nach Konstanz, zum Gedächtnis des von ihnen nicht als religiöser Märtyrer, sondern als Nationalhelden aufgeführten Johannes Huf, zu beschäftigen. Es ist wohl selbstverständlich, daß die hiesige Bevölkerung ohne Unterschied der Partei für den verbissenen Deutschenhaß und die Lieblingeleien mit Rußland als Vertreter des Pan-Slavismus, in welchen Dingen sich gegenwärtig die Bestrebungen der H. Gesehen zu konzentriren scheinen, nicht die mindeste Sympathie empfindet, und sich also auch nicht von demselben mißbrauchen lassen wird. Die Anstalten sind nur darüber einigermassen getheilt, ob man sich der ganzen Demonstration gegenüber absolut passiv verhalten oder ob man unter Nichtberücksichtigung aller Weiteren annehmen solle, es handle sich um eine Gedächtnisfeier zu Ehren des Märtyrers, um jedoch dieser Gedächtnisfeier eine „achtungsvolle Aufmerksamkeit“ zu bezeugen. Natürlich würde diese Aufmerksamkeit sich auf eine passende Ausschmückung des Hufensieins und Ähnliches beschränken. Die Abneigung gegen das geistliche Treiben ist übrigens hier so groß, daß die Ansicht, man solle sich um die ganze Sache gar nicht weiter kümmern und die H. Gesehen machen lassen, was sie wollen, mehr und mehr die Oberhand gewinnt. Ueber die Befürchtung, daß die Bürgerchaft von Konstanz sich durch die historischen Erinnerungen ihrer Stadt zur Theilnahme an antinationalen Demonstrationen verleiten lassen könne, möge man sich beruhigen. — Der im „Käuflichen Brief“, eine kleine Viertelstunde vor Konstanz, aufgestellte Hufensiein besteht, wie bekannt, aus einem gewaltigen eisenen Block, welcher zwei Inschriften mit Bezeichnung des Todestages von Johannes Huf und Hieronymus von Prag trägt. Es steht mit ziemlicher Sicherheit fest, daß die beiden Benannten gerade an dieser Stelle verbrannt wurden. Ein von einem hiesigen katholischen Bürger errichtetes Gitter umgibt das Denkmal; das hierzu aufgewendete Kapital wird von der Stadt verzinst, die Zinsen aber zu Schulprämien verwendet. Von weiteren Erinnerungen an Huf hat die Stadt und Umgegend noch mehrere Gebäude aufzuweisen, in denen derselbe gefangen gehalten worden; ferner ein (angebliches) Stück des Käfigs, worin man ihn eine Zeit lang verwahrt; endlich ein an einem Hause angebrachtes, ziemlich rohes Bild des Märtyrers.

#### Bernische Nachrichten.

Mosbach, 20. Juni. (Zauber.) Der im Jahr 1863 wegen Raubmordes an seinem Dienstherrn, Pächter Güter vom Selbacherhof bei Alfeld, zum Tod verurtheilt, jedoch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Lambert Kempf von Oberdorf, welcher die That hartnäckig läugnete, soll einem Mitgefangenen im Zellengefängnis zu Bruchsal das Bekenntniß abgelegt haben, daß er jenen Mord wirklich begangen, indem er ihm zugleich mittheilte, daß er das dem Ermordeten abgenommene Geld, einige 100 fl., in der Nähe des Orts der That unter Hecken vergraben habe; dieser Mitgefangene hat davon Anzeige gemacht und das hiesige Gericht begab sich heute an Ort und Stelle zur Nachsuchung, die bis jetzt aber ohne Erfolg blieb; die angeordneten weiteren Nachforschungen werden darthun, ob jene Mittheilung sich bewahrheitet; jedenfalls ist derselbe ziemlich gläubig bezuzuziehen.

In Stuttgart ist am 20. d. der langjährige Abgeordnete, Rechtskonsulent Rüdiger, ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments, 68 Jahre alt, gestorben.

Ludwigsbühl, 22. Juni. (M. B. L.-Ztg.) Am nächsten Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Juni werden zur Enthüllungsfest der Luther-Denkmalstrasse von hier nach Worms und zurück befohrt werden. Abgang der Züge von hier: 7 Uhr und 9 Uhr 20 M. Morgens; Abgang der Züge in Worms: 7 Uhr und 10 Uhr 30 M. Abends.

In Rüttigen hat Montag 22. d. der Prozeß Chorinsky seinen Anfang genommen. Das Material hat sich nachgerade so angehäuft, daß man meint, die ursprünglich in Aussicht genommenen 4 Tage würden zur Erledigung der Sache kaum ausreichen. Wiederholt wird vertheidigt, sodat Schaus, der Vertheidiger Chorinsky's, wolle auf Unzurechnungsfähigkeit desselben plaidiren.

Würzburg, 20. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann eine höchst interessante Schwurgerichtsverhandlung gegen Eduard Davenport aus London und Hermann Löwenberg aus Tübingen wegen Betrugs. Sie hatten Vorkaufsummen auf amortisirte polnische Pfandbriefe (von jenen im Betrage von drei und einer halben Million Rubel, die der Bank zu Warschau im Juni 1863 gestohlen wurden) von zwei Würzburger Bankiers herausgelobt, wurden aber in Augsburg festgenommen. Sie sind Mitglieder einer von London ausgehenden Bande, welche der Schrecken der deutschen Bankiers und Spielbanken seit einigen Jahren war und außer Berlin und Wien die meisten bedeutenden Städte Deutschlands, ja auch des Kaiserthums und Preussens gebrandschakt hatte. Ein gewisser Moses in London, ein aus Berlin flüchtiger Verbrecher, scheint das Haupt des Komplotts zu sein. Der erste Zeuge, Polizeikommissar Weber aus Berlin, hatte das Verdienst, den ersten Verbrecher zu entlarven, der nicht Davenport, sondern Bernhard heißt, was er nach langem Läugnen endlich zugestand. Er hatte schon wegen Betrugs eine Kerkerstrafe in Wien zu übersehen, war auch schon in Berlin und Baden-Baden (wo er in einer Nacht 400,000 fl. verpielte) mit den Gerichten bekannt geworden. Die Verurtheilung wird wohl eine Woche dauern, es sind 41 Zeugen vorgelesen.

In der am 17. d. M. zu Neumühl stattgefundenen Schlußsitzung süddeutscher Forstwirthe, unter dem Vorsitze des Fürstl. Fürstbergischen Oberforststraths Roth aus Donaueschingen, wurde beschlossen, die nächste Versammlung im Jahr 1869 zu Aschaffenburg abzuhalten.

Aus Prag, 16. Juni, schreibt man der „Presse“: „Unter den Komikern Europa's, mit denen sich der Prinz Napoleon in Prag

besuchte, hat ihn Dr. \*\*\* am meisten amüsert. Als dieser an der Spitze einiger Deputationsmitglieder eingetreten, war sein erstes Wort an den Prinzen: „Ich werde mich lieber in einem schlechten Französisch als gutem Deutsch verständlich machen. Kaiserl. Hoheit, und“, fuhr er fort, „ich bitte Sie, ja nicht zu glauben, daß ich hieher gekommen bin, um sagen zu können, ich habe mit Prinz Napoleon gesprochen.“ „O, ich weiß“, erwiderte rasch der Prinz mit mildeem Lächeln, „Sie hatten die Güte, zu kommen, auf daß ich die willkommene Veranlassung fände, sagen zu können, ich habe mit Dr. \*\*\* gesprochen.“ Der junge Mann soll bei diesen Worten seine Begleitung mit triumphirenden Blicken gemessen haben. Mit großer Zuversicht sprach er dann: „Ich bin gekommen, Kaiserl. Hoheit, um Ihnen über die Wiener Komödianten die Augen zu öffnen, dieser Beuß...“ Hier fiel ihm der Prinz ins Wort, indem er auf die Güte der österreichischen Cigarren hinwies und Dr. \*\*\* wie die anderen Herren zu rauchen einlud; da aber der Eiferer wieder seine unterbrochene Rede mit „dieser Beuß“ anheben wollte, bat ihn der Prinz, die Politik ruhen zu lassen, da er diese gesittlich aus seinem Reiseprogramm gestrichen habe. Bald darauf empfahl sich etwas verblüfft der große Dr. \*\*\*.

Paris, 21. Juni. (Köln. Ztg.) Unter den Personen, welche der Kaiser am letzten Sonntag in Fontainebleau empfing, befand sich auch der Pastor der evangelischen Gemeinde. Derselbe hielt folgende Ansprache an den Kaiser: „Sire! Erlauben Sie mir, Ev. Majestät zu danken, 1864 eine protestantische Gemeinde in Fontainebleau durch ein Dekret errichtet zu haben, das in dem nämlichen Pallast (Fontainebleau) unterzeichnet wurde, wo am 22. Oktober 1855 Ludwig XIV. das Edikt von Nantes aufhob. Diese Bemerkung, welche die reformirte Kirche Frankreichs schon vor mir gemacht, durchbringt uns mit Bewunderung für die wunderbaren Absichten Gottes und mit Erkenntlichkeit für Ev. Majestät. Wir stehen die Segnungen des Allmächtigen auf Sie und Ihre erhabene Familie herab.“ Der Kaiser antwortete: „Die Freiheit der Kulte ist eines der Grundgesetze des Landes.“

Die Reinigung der Rhyde von Sebastopol von den versenkten Schiffen dauert noch immer fort und wird wahrscheinlich gegen das Ende des Jahres 1869 ganz beendet werden. Am 20. Mai wurde der Boden des in der zweiten Linie versenkten Schiffes „Schojastlow“ gehoben und nach der Nikolai-Batterie dazugeliefert. In dieser Linie liegen jetzt nur noch Stücke der unter der Wasserlinie befindlichen Theile der Schiffe „Tschesme“, „Maria“ und „Kosjastlow“, die noch im Lauf dieses Sommers fortgeräumt werden sollen. Dann ist übrigens die Hauptarbeit geschehen, da die in erster Linie versenkten Schiffe so tief liegen, daß sie der Schiffsahrt nicht hinderlich sind.

Aus Antalo, 12. Mai, schreibt der Spezialkorrespondent der „Köln. Ztg.“: Die ehemaligen Gefangenen des Kaisers Theodor befinden sich noch immer bei der Arme. Sie werden wohl verpflegt, erhalten Rationen den englischen Soldaten gleich. Mehrere unserer deutschen Landsleute, darunter die bekannten Dr. Schimper und Sander, haben durchaus nicht die Absicht, Abessinien zu verlassen, wo sie sich vollständig eingebürgert, sich verheiratet und schon ihre Kinder untergebracht haben. Ersterer geht zurück nach Adua, wo er vor seiner Gefangennahme über 30 Jahre als Großer des Reichs Tigre gelebt hatte. Im Interesse der Wissenschaft ist es zu wünschen, daß er seine dort zurückerhaltenen bedeutenden Sammlungen unverfehrt vorfindet, deren Ueberbringung nach Europa Hr. G. Köhls übernommen hat.

Mannheim, 22. Juni. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, eff. hies. Gegend, 200 Zollpfd. — fl. — G., 14 fl. 10 P., ungarischer 14 fl. bis 14 fl. 30 P., 14 fl. 15 bis 14 fl. 45 P., auf Lieferung pr. Juni — fl. — G., — fl. — P. — Roggen, eff. 10 fl. 20 G., 10 fl. 30 P., auf Lieferung pr. Juni — fl. — G., — fl. — P. — Gerste, eff. hies. Gegend — fl. — G., 9 fl. 30 P., fränkische — fl. — G., 10 fl. — P., württembergische — fl. — G., — fl. — P., ungarische 9 fl. 45 G. — 10 fl. — P. — Hafer, eff. 100 Zollpfd. 5 fl. — G., — fl. — P. — Kernen, eff. 200 Zollpfd. — fl. — G., 14 fl. 30 P. — Delfamen, deutscher Kolltreps — fl. — G., — fl. — P., ungarischer — fl. — G., — fl. — P. — Bohnen — fl. — G., — fl. — P. — Linsen — fl. — G., 14 fl. 30 P. — Erbsen — fl. — G., — fl. — P. — Bienen — fl. — G., — fl. — P. — Kleefamen, deutscher I. — fl. — G., — fl. — fr. — Del: (mit Faß) 100 Zollpfd. Reindl, eff. Inland, in Partien — fl. — G., 21 fl. 45 P., saßweise — fl. — G., 22 fl. — P. — Rüböl, eff. Inland, saßweise — fl. — G., 20 fl. 15 P., in Partien — fl. — G., 20 fl. — P. — Mehl 100 Zollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 12 fl. 40 P., Nr. 1 — fl. — G., 11 fl. 40 P., Nr. 2 — fl. — G., 10 fl. 36 P., Nr. 3 — fl. — G., 8 fl. 24 P., Nr. 4 — fl. — G., 7 fl. 15 P., norddeutsches im Verhältnis billiger. — Roggenmehl, Nr. 0-1, Seittiner — fl. — G., — fl. — P. — Branntwein, eff. (50% n. L.) transit (150 Litres) — fl. — G., 23 fl. — P. — Spirit, 90%, transit — fl. — G., — fl. — P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 12 fl. — G., 13 fl. — P. Weizen fest, Roggen unverändert, Gerste und Hafer preisfallend. Reindl und Rüböl stille.

#### Marktpreise.

Karlsruhe, 22. Juni. In der hiesigen Mehlhalle wurden am 16. Juni zu Durchschnittspreisen per 150 Pfund verkauft: Kunstmehl Nr. 1 18 fl. 30 fr.; Schwimmmehl Nr. 1 17 fl. — fr.; Mehl in 3 Sorten 15 fl. 30 fr. In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt: 25,902 Pfd. Mehl. Eingeführt wurden vom 10. Juni bis 16. Juni 92,516 Pfd. Mehl. 118,418 Pfd. Mehl. Davon verkauft: 92,119 Pfd. Mehl. Blieben aufgestellt: 26,299 Pfd. Mehl.

#### Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morgens 7 Uhr	27° 11,65"	+ 18,0	N.O.	rein	Sonnensch., warm
Mittags 2 "	" 11,66"	+ 22,5	"	klar bew.	Sonnensch., "
Nachts 9 "	" 10,50"	+ 18,0	"	schw. "	sternhell, "
21. Juni.					
Morgens 7 Uhr	27° 10,60"	+ 17,5	N.O.	schw. bew.	heiter, warm
Mittags 2 "	" 10,50"	+ 22,5	"	klar	Sonnensch., heiß
Nachts 9 "	" 10,43"	+ 19,0	S.W.	schw. "	sternhell, warm

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.



3.1.673. Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und bei ihnen, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:  
**Anleitung zur Führung der Grund- und der Unterpflanzbücher im Großherzogthum Baden.** Amtliche Ausgabe. Mit einem vollständigen Sachregister. Preis gebunden 48 fr.  
 Karlsruhe, den 22. Juni 1868. **Walsch & Vogel.**

3.1.512. Karlsruhe.  
**Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.**  
 Gemäß § 52 der Statuten wird die ordentliche Generalversammlung am **Donnerstag den 25. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr,** im Dienstgebäude der Anstalt stattfinden.  
**Tagesordnung.**  
 1) Abgabe der Wahlzettel zur Ergänzung des Verwaltungsraths und Ausschusses.  
 2) Wahl des Präsidenten und Sekretärs der Generalversammlung.  
 3) Diskussion über die Rechnungsergebnisse des Jahres 1867.  
 4) Diskussion und Beschlussfassung über den Antrag des Verwaltungsraths und Ausschusses auf unversüßliche Anstellung eines Bediensteten der Anstalt.  
 5) Beschlussfassung über die Eröffnung der Wahlzettel und die Zusammenstellung des Ergebnisses der Wahl.  
 Ein Verzeichniß der wählbaren Mitglieder und die Wahlordnung nebst beigedrucktem Formular eines Wahlzettels kann auf dem Bureau der Anstalt und bei deren Geschäftsfreunden und Generalagenten eingesehen werden.  
 Der Rechnungsbereich für das Jahr 1867 befindet sich z. Z. im Druck und kann von den Mitgliedern einige Tage vor der Generalversammlung auf dem Bureau der Anstalt erhoben werden.  
 Die allgemeine Vertheilung des Rechnungsbereichs erfolgt nach der Generalversammlung, weil die Ergebnisse der letzteren demselben beigedruckt werden sollen.  
 Karlsruhe, den 12. Juni 1868.

3.1.677. Karlsruhe.  
**5% Prioritäts-Anleihe der Kursk-Charkow-Eisenbahn**  
 in Obligationen à 200 Thaler.  
 Emissionscourse 77 1/2 % abzüglich Zinsjouissance entsprechend 75 1/2 %. Kapital und Zins sind seitens der Russischen Regierung garantiert, Coupons und verlooste Obligationen in Frankfurt und Berlin zahlbar.  
 Zeichnungen für die am 24. dieses stattfindende Subscription nehme ich entgegen und können Prospekte bei mir eingesehen werden.  
**Veit L. Homburger.**

3.1.338.  
**Die Herren G. Müller & Conf. in Karlsruhe und in Baden-Baden**  
 sind von uns beauftragt, von unseren hypothekarisch gesicherten 5% Pfandbriefen, deren Verzinsung in effektivem Silber ohne Abzug stattfindet, und welche durch Verlosungen am 1. Februar und 1. August jeden Jahres al pari heimbezahlt werden, zum Course von 88 % zu verkaufen.  
 Wien, im Februar 1868.

3.1.78.  
**Kais. Königl. Priv. allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt.**  
**International-Lehrinstitut.**  
 Erziehungsanstalt mit Unterricht in allen Fächern. Die Zöglinge erlernen gründlich **französisch und englisch** und sprechen darin so geläufig, wie in ihrer Muttersprache. — **Handelschule** mit Correspondenz in den drei Sprachen, Buchhaltung etc. — **Pensionat** zu billigen Preisen. Die Anstalt übernimmt auch die Vorbereitung zum Examen für den **einjährigen freiwilligen** Dienst und empfängt noch junge Leute, die das Examen schon dieses Jahr zu bestehen haben. Lehrplan und Bescheid übersendet franco der Vorstand in **Bruchsal** (Baden).  
 Z. h. 813.

3.1.78.  
**Farb- u. Gewürzmühle zu verkaufen od. zu verpachten.**  
 Sehr gut gelegen in der Nähe einer Hauptstadt der Ostschweiz, genügende Wasserkraft, best eingerichtete Maschinen, verschiedene Gebäulichkeiten, die ohne irgend eine bauliche Veränderung zur Weiderei und Färberei benutzt werden können. Gef. Zuschriften unter Chiffre C. B. befördert die **H. Haasler & Bogler in Basel.**  
 3.1.566.

3.1.78.  
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.**  
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York**  
 Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe  
 Sagonia, Mittwoch, 24. Juni  
 Borussia, Sonnabend, 27. Juni  
 Germania, Mittwoch, 1. Juli  
 do., do., 8. Juli  
 do., do., 15. Juli  
 do., do., 22. Juli  
 do., do., 29. Juli  
 do., do., 5. August  
 do., do., 12. August  
 do., do., 19. August  
 do., do., 26. August  
 do., do., 2. September  
 do., do., 9. September  
 do., do., 16. September  
 do., do., 23. September  
 do., do., 30. September  
 do., do., 7. October  
 do., do., 14. October  
 do., do., 21. October  
 do., do., 28. October  
 do., do., 4. November  
 do., do., 11. November  
 do., do., 18. November  
 do., do., 25. November  
 do., do., 2. December  
 do., do., 9. December  
 do., do., 16. December  
 do., do., 23. December  
 do., do., 30. December  
 do., do., 6. Januar  
 do., do., 13. Januar  
 do., do., 20. Januar  
 do., do., 27. Januar  
 do., do., 3. Februar  
 do., do., 10. Februar  
 do., do., 17. Februar  
 do., do., 24. Februar  
 do., do., 3. März  
 do., do., 10. März  
 do., do., 17. März  
 do., do., 24. März  
 do., do., 31. März  
 do., do., 7. April  
 do., do., 14. April  
 do., do., 21. April  
 do., do., 28. April  
 do., do., 5. Mai  
 do., do., 12. Mai  
 do., do., 19. Mai  
 do., do., 26. Mai  
 do., do., 2. Juni  
 do., do., 9. Juni  
 do., do., 16. Juni  
 do., do., 23. Juni  
 do., do., 30. Juni  
 do., do., 7. Juli  
 do., do., 14. Juli  
 do., do., 21. Juli  
 do., do., 28. Juli  
 do., do., 4. August  
 do., do., 11. August  
 do., do., 18. August  
 do., do., 25. August  
 do., do., 1. September  
 do., do., 8. September  
 do., do., 15. September  
 do., do., 22. September  
 do., do., 29. September  
 do., do., 6. October  
 do., do., 13. October  
 do., do., 20. October  
 do., do., 27. October  
 do., do., 3. November  
 do., do., 10. November  
 do., do., 17. November  
 do., do., 24. November  
 do., do., 1. December  
 do., do., 8. December  
 do., do., 15. December  
 do., do., 22. December  
 do., do., 29. December  
 do., do., 5. Januar  
 do., do., 12. Januar  
 do., do., 19. Januar  
 do., do., 26. Januar  
 do., do., 2. Februar  
 do., do., 9. Februar  
 do., do., 16. Februar  
 do., do., 23. Februar  
 do., do., 1. März  
 do., do., 8. März  
 do., do., 15. März  
 do., do., 22. März  
 do., do., 29. März  
 do., do., 5. April  
 do., do., 12. April  
 do., do., 19. April  
 do., do., 26. April  
 do., do., 3. Mai  
 do., do., 10. Mai  
 do., do., 17. Mai  
 do., do., 24. Mai  
 do., do., 31. Mai  
 do., do., 7. Juni  
 do., do., 14. Juni  
 do., do., 21. Juni  
 do., do., 28. Juni  
 do., do., 5. Juli  
 do., do., 12. Juli  
 do., do., 19. Juli  
 do., do., 26. Juli  
 do., do., 2. August  
 do., do., 9. August  
 do., do., 16. August  
 do., do., 23. August  
 do., do., 30. August  
 do., do., 6. September  
 do., do., 13. September  
 do., do., 20. September  
 do., do., 27. September  
 do., do., 4. October  
 do., do., 11. October  
 do., do., 18. October  
 do., do., 25. October  
 do., do., 1. November  
 do., do., 8. November  
 do., do., 15. November  
 do., do., 22. November  
 do., do., 29. November  
 do., do., 6. December  
 do., do., 13. December  
 do., do., 20. December  
 do., do., 27. December  
 do., do., 3. Januar  
 do., do., 10. Januar  
 do., do., 17. Januar  
 do., do., 24. Januar  
 do., do., 31. Januar  
 do., do., 7. Februar  
 do., do., 14. Februar  
 do., do., 21. Februar  
 do., do., 28. Februar  
 do., do., 6. März  
 do., do., 13. März  
 do., do., 20. März  
 do., do., 27. März  
 do., do., 3. April  
 do., do., 10. April  
 do., do., 17. April  
 do., do., 24. April  
 do., do., 1. Mai  
 do., do., 8. Mai  
 do., do., 15. Mai  
 do., do., 22. Mai  
 do., do., 29. Mai  
 do., do., 5. Juni  
 do., do., 12. Juni  
 do., do., 19. Juni  
 do., do., 26. Juni  
 do., do., 3. Juli  
 do., do., 10. Juli  
 do., do., 17. Juli  
 do., do., 24. Juli  
 do., do., 31. Juli  
 do., do., 7. August  
 do., do., 14. August  
 do., do., 21. August  
 do., do., 28. August  
 do., do., 4. September  
 do., do., 11. September  
 do., do., 18. September  
 do., do., 25. September  
 do., do., 2. October  
 do., do., 9. October  
 do., do., 16. October  
 do., do., 23. October  
 do., do., 30. October  
 do., do., 6. November  
 do., do., 13. November  
 do., do., 20. November  
 do., do., 27. November  
 do., do., 4. December  
 do., do., 11. December  
 do., do., 18. December  
 do., do., 25. December  
 do., do., 1. Januar  
 do., do., 8. Januar  
 do., do., 15. Januar  
 do., do., 22. Januar  
 do., do., 29. Januar  
 do., do., 5. Februar  
 do., do., 12. Februar  
 do., do., 19. Februar  
 do., do., 26. Februar  
 do., do., 5. März  
 do., do., 12. März  
 do., do., 19. März  
 do., do., 26. März  
 do., do., 2. April  
 do., do., 9. April  
 do., do., 16. April  
 do., do., 23. April  
 do., do., 30. April  
 do., do., 7. Mai  
 do., do., 14. Mai  
 do., do., 21. Mai  
 do., do., 28. Mai  
 do., do., 4. Juni  
 do., do., 11. Juni  
 do., do., 18. Juni  
 do., do., 25. Juni  
 do., do., 2. Juli  
 do., do., 9. Juli  
 do., do., 16. Juli  
 do., do., 23. Juli  
 do., do., 30. Juli  
 do., do., 6. August  
 do., do., 13. August  
 do., do., 20. August  
 do., do., 27. August  
 do., do., 3. September  
 do., do., 10. September  
 do., do., 17. September  
 do., do., 24. September  
 do., do., 1. October  
 do., do., 8. October  
 do., do., 15. October  
 do., do., 22. October  
 do., do., 29. October  
 do., do., 5. November  
 do., do., 12. November  
 do., do., 19. November  
 do., do., 26. November  
 do., do., 3. December  
 do., do., 10. December  
 do., do., 17. December  
 do., do., 24. December  
 do., do., 31. December  
 do., do., 7. Januar  
 do., do., 14. Januar  
 do., do., 21. Januar  
 do., do., 28. Januar  
 do., do., 4. Februar  
 do., do., 11. Februar  
 do., do., 18. Februar  
 do., do., 25. Februar  
 do., do., 3. März  
 do., do., 10. März  
 do., do., 17. März  
 do., do., 24. März  
 do., do., 31. März  
 do., do., 7. April  
 do., do., 14. April  
 do., do., 21. April  
 do., do., 28. April  
 do., do., 5. Mai  
 do., do., 12. Mai  
 do., do., 19. Mai  
 do., do., 26. Mai  
 do., do., 2. Juni  
 do., do., 9. Juni  
 do., do., 16. Juni  
 do., do., 23. Juni  
 do., do., 30. Juni  
 do., do., 7. Juli  
 do., do., 14. Juli  
 do., do., 21. Juli  
 do., do., 28. Juli  
 do., do., 4. August  
 do., do., 11. August  
 do., do., 18. August  
 do., do., 25. August  
 do., do., 1. September  
 do., do., 8. September  
 do., do., 15. September  
 do., do., 22. September  
 do., do., 29. September  
 do., do., 6. October  
 do., do., 13. October  
 do., do., 20. October  
 do., do., 27. October  
 do., do., 3. November  
 do., do., 10. November  
 do., do., 17. November  
 do., do., 24. November  
 do., do., 1. December  
 do., do., 8. December  
 do., do., 15. December  
 do., do., 22. December  
 do., do., 29. December  
 do., do., 5. Januar  
 do., do., 12. Januar  
 do., do., 19. Januar  
 do., do., 26. Januar  
 do., do., 2. Februar  
 do., do., 9. Februar  
 do., do., 16. Februar  
 do., do., 23. Februar  
 do., do., 1. März  
 do., do., 8. März  
 do., do., 15. März  
 do., do., 22. März  
 do., do., 29. März  
 do., do., 5. April  
 do., do., 12. April  
 do., do., 19. April  
 do., do., 26. April  
 do., do., 3. Mai  
 do., do., 10. Mai  
 do., do., 17. Mai  
 do., do., 24. Mai  
 do., do., 31. Mai  
 do., do., 7. Juni  
 do., do., 14. Juni  
 do., do., 21. Juni  
 do., do., 28. Juni  
 do., do., 5. Juli  
 do., do., 12. Juli  
 do., do., 19. Juli  
 do., do., 26. Juli  
 do., do., 2. August  
 do., do., 9. August  
 do., do., 16. August  
 do., do., 23. August  
 do., do., 30. August  
 do., do., 6. September  
 do., do., 13. September  
 do., do., 20. September  
 do., do., 27. September  
 do., do., 4. October  
 do., do., 11. October  
 do., do., 18. October  
 do., do., 25. October  
 do., do., 1. November  
 do., do., 8. November  
 do., do., 15. November  
 do., do., 22. November  
 do., do., 29. November  
 do., do., 6. December  
 do., do., 13. December  
 do., do., 20. December  
 do., do., 27. December  
 do., do., 3. Januar  
 do., do., 10. Januar  
 do., do., 17. Januar  
 do., do., 24. Januar  
 do., do., 31. Januar  
 do., do., 7. Februar  
 do., do., 14. Februar  
 do., do., 21. Februar  
 do., do., 28. Februar  
 do., do., 6. März  
 do., do., 13. März  
 do., do., 20. März  
 do., do., 27. März  
 do., do., 3. April  
 do., do., 10. April  
 do., do., 17. April  
 do., do., 24. April  
 do., do., 1. Mai  
 do., do., 8. Mai  
 do., do., 15. Mai  
 do., do., 22. Mai  
 do., do., 29. Mai  
 do., do., 5. Juni  
 do., do., 12. Juni  
 do., do., 19. Juni  
 do., do., 26. Juni  
 do., do., 3. Juli  
 do., do., 10. Juli  
 do., do., 17. Juli  
 do., do., 24. Juli  
 do., do., 31. Juli  
 do., do., 7. August  
 do., do., 14. August  
 do., do., 21. August  
 do., do., 28. August  
 do., do., 4. September  
 do., do., 11. September  
 do., do., 18. September  
 do., do., 25. September  
 do., do., 2. October  
 do., do., 9. October  
 do., do., 16. October  
 do., do., 23. October  
 do., do., 30. October  
 do., do., 6. November  
 do., do., 13. November  
 do., do., 20. November  
 do., do., 27. November  
 do., do., 4. December  
 do., do., 11. December  
 do., do., 18. December  
 do., do., 25. December  
 do., do., 1. Januar  
 do., do., 8. Januar  
 do., do., 15. Januar  
 do., do., 22. Januar  
 do., do., 29. Januar  
 do., do., 5. Februar  
 do., do., 12. Februar  
 do., do., 19. Februar  
 do., do., 26. Februar  
 do., do., 5. März  
 do., do., 12. März  
 do., do., 19. März  
 do., do., 26. März  
 do., do., 2. April  
 do., do., 9. April  
 do., do., 16. April  
 do., do., 23. April  
 do., do., 30. April  
 do., do., 7. Mai  
 do., do., 14. Mai  
 do., do., 21. Mai  
 do., do., 28. Mai  
 do., do., 4. Juni  
 do., do., 11. Juni  
 do., do., 18. Juni  
 do., do., 25. Juni  
 do., do., 2. Juli  
 do., do., 9. Juli  
 do., do., 16. Juli  
 do., do., 23. Juli  
 do., do., 30. Juli  
 do., do., 6. August  
 do., do., 13. August  
 do., do., 20. August  
 do., do., 27. August  
 do., do., 3. September  
 do., do., 10. September  
 do., do., 17. September  
 do., do., 24. September  
 do., do., 1. October  
 do., do., 8. October  
 do., do., 15. October  
 do., do., 22. October  
 do., do., 29. October  
 do., do., 5. November  
 do., do., 12. November  
 do., do., 19. November  
 do., do., 26. November  
 do., do., 3. December  
 do., do., 10. December  
 do., do., 17. December  
 do., do., 24. December  
 do., do., 31. December  
 do., do., 7. Januar  
 do., do., 14. Januar  
 do., do., 21. Januar  
 do., do., 28. Januar  
 do., do., 4. Februar  
 do., do., 11. Februar  
 do., do., 18. Februar  
 do., do., 25. Februar  
 do., do., 3. März  
 do., do., 10. März  
 do., do., 17. März  
 do., do., 24. März  
 do., do., 31. März  
 do., do., 7. April  
 do., do., 14. April  
 do., do., 21. April  
 do., do., 28. April  
 do., do., 5. Mai  
 do., do., 12. Mai  
 do., do., 19. Mai  
 do., do., 26. Mai  
 do., do., 2. Juni  
 do., do., 9. Juni  
 do., do., 16. Juni  
 do., do., 23. Juni  
 do., do., 30. Juni  
 do., do., 7. Juli  
 do., do., 14. Juli  
 do., do., 21. Juli  
 do., do., 28. Juli  
 do., do., 4. August  
 do., do., 11. August  
 do., do., 18. August  
 do., do., 25. August  
 do., do., 1. September  
 do., do., 8. September  
 do., do., 15. September  
 do., do., 22. September  
 do., do., 29. September  
 do., do., 6. October  
 do., do., 13. October  
 do., do., 20. October  
 do., do., 27. October  
 do., do., 3. November  
 do., do., 10. November  
 do., do., 17. November  
 do., do., 24. November  
 do., do., 1. December  
 do., do., 8. December  
 do., do., 15. December  
 do., do., 22. December  
 do., do., 29. December  
 do., do., 5. Januar  
 do., do., 12. Januar  
 do., do., 19. Januar  
 do., do., 26. Januar  
 do., do., 2. Februar  
 do., do., 9. Februar  
 do., do., 16. Februar  
 do., do., 23. Februar  
 do., do., 1. März  
 do., do., 8. März  
 do., do., 15. März  
 do., do., 22. März  
 do., do., 29. März  
 do., do., 5. April  
 do., do., 12. April  
 do., do., 19. April  
 do., do., 26. April  
 do., do., 3. Mai  
 do., do., 10. Mai  
 do., do., 17. Mai  
 do., do., 24. Mai  
 do., do., 31. Mai  
 do., do., 7. Juni  
 do., do., 14. Juni  
 do., do., 21. Juni  
 do., do., 28. Juni  
 do., do., 5. Juli  
 do., do., 12. Juli  
 do., do., 19. Juli  
 do., do., 26. Juli  
 do., do., 2. August  
 do., do., 9. August  
 do., do., 16. August  
 do., do., 23. August  
 do., do., 30. August  
 do., do., 6. September  
 do., do., 13. September  
 do., do., 20. September  
 do., do., 27. September  
 do., do., 4. October  
 do., do., 11. October  
 do., do., 18. October  
 do., do., 25. October  
 do., do., 1. November  
 do., do., 8. November  
 do., do., 15. November  
 do., do., 22. November  
 do., do., 29. November  
 do., do., 6. December  
 do., do., 13. December  
 do., do., 20. December  
 do., do., 27. December  
 do., do., 3. Januar  
 do., do., 10. Januar  
 do., do., 17. Januar  
 do., do., 24. Januar  
 do., do., 31. Januar  
 do., do., 7. Februar  
 do., do., 14. Februar  
 do., do., 21. Februar  
 do., do., 28. Februar  
 do., do., 6. März  
 do., do., 13. März  
 do., do., 20. März  
 do., do., 27. März  
 do., do., 3. April  
 do., do., 10. April  
 do., do., 17. April  
 do., do., 24. April  
 do., do., 1. Mai  
 do., do., 8. Mai  
 do., do., 15. Mai  
 do., do., 22. Mai  
 do., do., 29. Mai  
 do., do., 5. Juni  
 do., do., 12. Juni  
 do., do., 19. Juni  
 do., do., 26. Juni  
 do., do., 3. Juli  
 do., do., 10. Juli  
 do., do., 17. Juli  
 do., do., 24. Juli  
 do., do., 31. Juli  
 do., do., 7. August  
 do., do., 14. August  
 do., do., 21. August  
 do., do., 28. August  
 do., do., 4. September  
 do., do., 11. September  
 do., do., 18. September  
 do., do., 25. September  
 do., do., 2. October  
 do., do., 9. October  
 do., do., 16. October  
 do., do., 23. October  
 do., do., 30. October  
 do., do., 6. November  
 do., do., 13. November  
 do., do., 20. November  
 do., do., 27. November  
 do., do., 4. December  
 do., do., 11. December  
 do., do., 18. December  
 do., do., 25. December  
 do., do., 1. Januar  
 do., do., 8. Januar  
 do., do., 15. Januar  
 do., do., 22. Januar  
 do., do., 29. Januar  
 do., do., 5. Februar  
 do., do., 12. Februar  
 do., do., 19. Februar  
 do., do., 26. Februar  
 do., do., 5. März  
 do., do., 12. März  
 do., do., 19. März  
 do., do., 26. März  
 do., do., 2. April  
 do., do., 9. April  
 do., do., 16. April  
 do., do., 23. April  
 do., do., 30. April  
 do., do., 7. Mai  
 do., do., 14. Mai  
 do., do., 21. Mai  
 do., do., 28. Mai  
 do., do., 4. Juni  
 do., do., 11. Juni  
 do., do., 18. Juni  
 do., do., 25. Juni  
 do., do., 2. Juli  
 do., do., 9. Juli  
 do., do., 16. Juli  
 do., do., 23. Juli  
 do., do., 30. Juli  
 do., do., 6. August  
 do., do., 13. August  
 do., do., 20. August  
 do., do., 27. August  
 do., do., 3. September  
 do., do., 10. September  
 do., do., 17. September  
 do., do., 24. September  
 do., do., 1. October  
 do., do., 8. October  
 do., do., 15. October  
 do., do., 22. October  
 do., do., 29. October  
 do., do., 5. November  
 do., do., 12. November  
 do., do., 19. November  
 do., do., 26. November  
 do., do., 3. December  
 do., do., 10. December  
 do., do., 17. December  
 do., do., 24. December  
 do., do., 31. December  
 do., do., 7. Januar  
 do., do., 14. Januar  
 do., do., 21. Januar  
 do., do., 28. Januar  
 do., do., 4. Februar  
 do., do., 11. Februar  
 do., do., 18. Februar  
 do., do., 25. Februar  
 do., do., 3. März  
 do., do., 10. März  
 do., do., 17. März  
 do., do., 24. März  
 do., do., 31. März  
 do., do., 7. April  
 do., do., 14. April  
 do., do., 21. April  
 do., do., 28. April  
 do., do., 5. Mai  
 do., do., 12. Mai  
 do., do., 19. Mai  
 do., do., 26. Mai  
 do., do., 2. Juni  
 do., do., 9. Juni  
 do., do., 16. Juni  
 do., do., 23. Juni  
 do., do., 30. Juni  
 do., do., 7. Juli  
 do., do., 14. Juli  
 do., do., 21. Juli  
 do., do., 28. Juli  
 do., do., 4. August  
 do., do., 11. August  
 do., do., 18. August  
 do., do., 25. August  
 do., do., 1. September  
 do., do., 8. September  
 do., do., 15. September  
 do., do., 22. September  
 do., do., 29. September  
 do., do., 6. October  
 do., do., 13. October  
 do., do., 20. October  
 do., do., 27. October  
 do., do., 3. November  
 do., do., 10. November  
 do., do., 17. November  
 do., do., 24. November  
 do., do., 1. December  
 do., do., 8. December  
 do., do., 15. December  
 do., do., 22. December  
 do., do., 29. December  
 do., do., 5. Januar  
 do., do., 12. Januar  
 do., do., 19. Januar  
 do., do., 26. Januar  
 do., do., 2. Februar  
 do., do., 9. Februar  
 do., do., 16. Februar  
 do., do., 23. Februar  
 do., do., 1. März  
 do., do., 8. März  
 do., do., 15. März  
 do., do., 22. März  
 do., do., 29. März  
 do., do., 5. April  
 do., do., 12. April  
 do., do., 19. April  
 do., do., 26. April  
 do., do., 3. Mai  
 do., do., 10. Mai  
 do., do., 17. Mai  
 do., do., 24. Mai  
 do., do., 31. Mai  
 do., do., 7. Juni  
 do., do., 14. Juni  
 do., do., 21. Juni  
 do., do., 28. Juni  
 do., do., 5. Juli  
 do., do., 12. Juli  
 do., do., 19. Juli  
 do., do., 26. Juli  
 do., do., 2. August  
 do., do., 9. August  
 do., do., 16. August  
 do., do., 23. August  
 do., do., 30. August  
 do., do., 6. September  
 do., do., 13. September  
 do., do., 20. September  
 do., do., 27. September  
 do., do., 4. October  
 do., do., 11. October  
 do., do., 18. October  
 do., do., 25. October  
 do., do., 1. November  
 do., do., 8. November  
 do., do., 15. November  
 do., do., 22. November  
 do., do., 29. November  
 do., do., 6. December  
 do., do., 13. December  
 do., do., 20. December  
 do., do., 27. December  
 do., do., 3. Januar  
 do., do., 10. Januar  
 do., do., 17. Januar  
 do., do., 24. Januar  
 do., do., 31. Januar  
 do., do., 7. Februar  
 do., do., 14. Februar  
 do., do., 21. Februar  
 do., do., 28. Februar  
 do., do., 6. März  
 do., do., 13. März  
 do., do., 20. März  
 do., do., 27. März  
 do., do., 3. April  
 do., do., 10. April  
 do., do., 17. April  
 do., do., 24. April  
 do., do., 1. Mai  
 do., do., 8. Mai  
 do., do., 15. Mai  
 do., do., 22. Mai  
 do., do., 29. Mai  
 do., do., 5. Juni  
 do., do., 12. Juni  
 do., do., 19. Juni  
 do., do., 26. Juni  
 do., do., 3. Juli  
 do., do., 10. Juli  
 do., do., 17. Juli  
 do., do., 24. Juli  
 do., do., 31. Juli  
 do., do., 7. August  
 do., do., 14. August  
 do., do., 21. August  
 do., do., 28. August  
 do., do., 4. September  
 do., do., 11. September  
 do., do., 18. September  
 do., do., 25. September  
 do., do., 2. October  
 do., do., 9. October  
 do., do., 16. October  
 do., do., 23. October  
 do., do., 30. October  
 do., do., 6. November  
 do., do., 13. November  
 do., do., 20. November  
 do., do., 27. November  
 do., do., 4. December  
 do., do., 11. December  
 do., do., 18. December  
 do., do., 25. December  
 do., do., 1. Januar  
 do., do., 8. Januar  
 do., do., 15. Januar  
 do., do., 22. Januar  
 do., do., 29. Januar  
 do., do., 5. Februar  
 do., do., 12. Februar  
 do., do., 19. Februar  
 do., do., 26. Februar  
 do., do., 5. März  
 do., do., 12. März  
 do., do., 19. März  
 do., do., 26. März  
 do., do., 2. April  
 do., do., 9. April  
 do., do., 16. April  
 do., do., 23. April  
 do., do., 30. April  
 do., do., 7. Mai  
 do., do., 14. Mai  
 do., do., 21. Mai  
 do., do., 28. Mai  
 do., do., 4. Juni  
 do., do., 11. Juni  
 do., do., 18. Juni  
 do., do., 25. Juni  
 do., do., 2. Juli  
 do., do., 9. Juli  
 do., do., 16. Juli  
 do., do., 23. Juli  
 do., do., 30. Juli  
 do., do., 6. August  
 do., do., 13. August  
 do., do., 20. August  
 do., do., 27. August  
 do., do., 3. September  
 do., do., 10. September  
 do., do., 17. September  
 do., do., 24. September  
 do., do., 1. October  
 do., do., 8. October  
 do., do., 15. October  
 do., do., 22. October  
 do., do., 29. October  
 do., do., 5. November  
 do., do., 12. November  
 do., do., 19. November  
 do., do., 26. November  
 do., do., 3. December  
 do., do., 10. December